

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1806

Fliegende Fische

[urn:nbn:de:bsz:31-263079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263079)

Fliegende Fische.

Man würde sich sehr irren, wenn man unter einem fliegenden Fisch ein Thier verstehen wollte, welches im Stande wäre, wie die Vögel, sich nicht nur über die Oberfläche des Wassers zu erheben, sondern auch in der Luft nach Belieben hin und her zu fliegen, und sich zu lenken und zu bewegen, wohin es wollte. Dies Vermögen hat der fliegende Fisch eben so wenig, als die fliegenden Thiere aus der Klasse der Säugenden und der Amphibien. Unter jenen haben nur die Fledermäuse, ob sie gleich nicht bestiebert sind, das Vermögen, sich in der Luft hin und her zu bewegen, wie sie wollen; sonst aber weder die fliegenden Eichhörnchen, noch die fliegenden Eidechsen. Eben so können die fliegenden Fische nichts weiter, als vermittelst ihrer flügelähnlichen Flossen sich schnell aus dem Wasser in die Höhe heben, und so höchstens 200 Schritte durch die Luft fortfliegen. Sie fallen aber sogleich wieder ins Wasser, wenn ihre Flossen trocken sind. Bei dieser Erhebung aus dem Wasser, bei dem Fluge und dem nachmaligen Niederfallen in dasselbe machen sie ungefähr einen solchen Bogen, welchen ein Scherbe beschreibt, den man mit Gewalt so gegen die Wasserfläche wirft, daß er abspringt, vorwärts fliegt, und dann ins Wasser fällt. Diese Fische verlassen ihr Element nicht etwa blos zum Vergnügen, sondern aus Noth. Fast kein Thier hat so viele Feinde und Verfolger, als die fliegenden Fische. Im Wasser sind die Delyphine und andere Raubfische ihre Verfolger; in der Luft hingegen lauern ihnen die Raubvögel auf, und erbeuten sie. Wenn sie sich aus dem Wasser in die Höhe schnellen, so fallen sie, da sie nicht im Stande sind, ihren Lauf zu lenken, oft auf die vorübersegelnden Schiffe, wo sie dann von den Matrosen als eine leckere Speise verzehrt werden. — Es gibt mehrere Gattungen von Fischen aus verschiedenen Geschlechtern, welche auf die beschriebene Weise fliegen können.